



Mehrtagesfahrt Erzgebirge 27.5. - 3.6.2000

Zufall & Glück Auf

Sa 27.5.00: Vogtländische Schweiz / Göltzschtalbrücke

Am Rastplatz Taltitz kurz vor der Ausfahrt Plauen Ost hatten wir uns mit den Teilnehmerinnen aus Nürnberg verabredet. Leider existierte diese Ausfahrt nur in im schon etwas älteren Atlas des Wanderführers. Zum Glück haben wir uns dann am nächsten vorgesehenen Ziel am „vogtländischem Meer“, dem Stausee Pöhl, getroffen und dort auch gleich Mittagsrast gemacht.



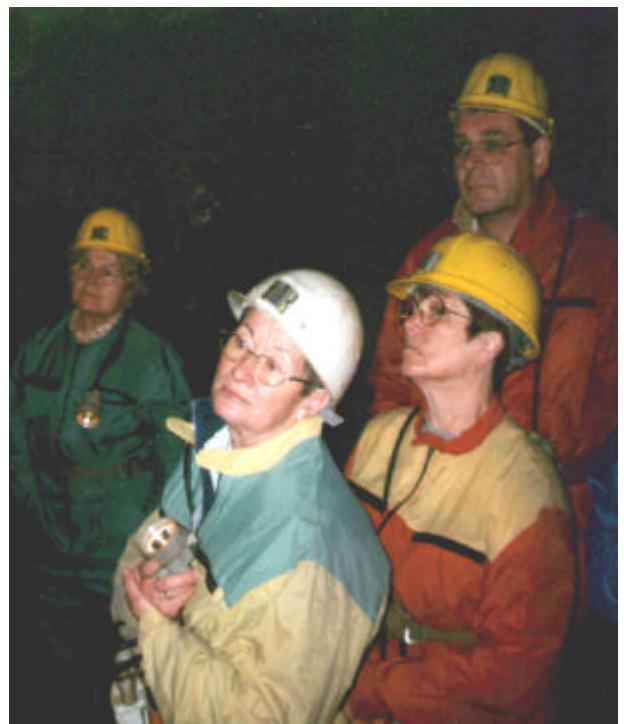
Durch das Tal der Weißen Elster fuhren wir nach Norden bis zur Göltzschtalbrücke (bis 1851 für die Bahnverbindung Nürnberg - Leipzig von 1736 Arbeitern mit 26 Mio. Ziegeln erbaut, mit 574 m Länge, 78 m Höhe und 81 Bögen über vier Stockwerke verteilt die größte Ziegelbrücke der Welt).

Die anschließende Fahrt zum Quartier wurde durch einen ungeplanten Abstecher in den Schwedengrund verlängert. Statt zu zetern einigte man sich auf eine zusätzliche, uneingeplante Kaffeepause. Dank des Pilotsystems von Günther erreichten wir schließlich doch noch unser Quartier „Zum Hammer“ in Tannenberg.

So 28.5.00: Greifensteine und Röhrgraben

Die bizarren Klippen der Greifensteine sind eines der großen Klettergebiete des Erzgebirges. Außer den Klettersteinen besichtigten wir noch das Stollenmundloch, welches Karl Stülpner, dem Volkshelden des Erzgebirges, als Winterquartier gedient haben soll, das Naturtheater, den Greifenbach-Stauweiher und den im 14. Jahrhundert angelegten Röhrgraben. Das Wasserreservoir und der Graben dienten der Erzwäsche.

In Ehrenfriedersdorf gibt es die älteste Zinngrube des Erzgebirges, welche wir nach der Wanderung noch besichtigten (Dank an die Autofahrer, die bei der Führung eine längere Wartezeit bis zu unserem Eintreffen erbeten hatten). Die anschauliche Darstellung der Arbeiten und Maschinen im Bergwerk (welche uns praktisch vorgeführt wurden) wird sicher für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis bleiben.





Mehrtagesfahrt Erzgebirge **27.5. - 3.6.2000**

Mo 29.5.00: Bärenstein und Fichtelberg

Vom Ort Bärenstein, wo nach dem 2. Weltkrieg Uran abgebaut wurde, bestiegen wir die gleichnamige, 897m hohe Basalkuppe. Nach einem Abstecher zur Talsperre Cranzahl (Trinkwasserspeicher) wandern wir nach Kretscham-Rothensehma und von dort zum Aussichtspunkt Stümperfelsen. Nach einer Umrundung des Eisenberges entschieden wir uns, statt über die Himmelsleiter zum Fichtelberg aufzusteigen, für den leichteren Abstieg nach Oberwiesental.

Dort trafen wir uns mit der Autofahrer-Gruppe und fuhren gemeinsam mit der historischen Dampf-Schmalspurbahn nach Cranzahl.

Di 30.5.00: Tagesausflug nach Karlovy Vary (Karlsbad) und Loket

Statt einer Wanderung entschieden wir uns für eine Besichtigungstour in der Tschechien. Ein teils längerer / teils kürzerer (Passprobleme) Spaziergang durch den Kurbereich von Karlsbad mit den im großen Stil durchgeführten Restaurierungen war sehr beeindruckend und vermittelten uns einen Eindruck, wie diese wunderschöne Stadt ihren Weltruf erlangt hat.

Bei der Weiterfahrt durch die Vororte bekamen wir jedoch auch einen Eindruck, wie die Schattenseiten aussehen. In dem Bilderbuchstädtchen Loket (Elbogen) im Tal der Eger besichtigten wir die mächtige Burg und ließen uns in einem empfohlenen Cafe verwöhnen.



Mi 31.5.00: Spielzeug- und Freilichtmuseum Seiffen

Unser nächstes Ausflugsziel war Seiffen. Wir besichtigten zuerst das Spielzeugmuseum und machten dann einen Schaufensterbummel. Viele Geschäfte mit Spielzeug, Weihnachtsschmuck und anderem Handwerk luden zum Verweilen ein. So dauerte es etwas länger, bis wir das Freilichtmuseum am Ortsende erreichten.

Die dort im Original aufgebauten alten Bergwerkshäuser vermittelten uns einen Eindruck von den früheren Lebensbedingungen

(mit dem Ziegenstall für die Kuh des Bergmannes unter einem Dach und dem Freischwinger-Abort im Dachgeschoss). Nach einer kleineren Wanderung durch Wiesen und Feld um den Ort herum kamen wir zu den Autos zurück.

Den Abschluss des Tages bildete eine Kurzwanderung um die Pinge von Geyer. Diese riesige Einbruchsstelle (1704 und 1803 stürzten Teile des Zinnbergwerkes ca. 70 m tief ein) vermittelte ein Gefühl dafür, wie unterhöhlt die Berge im Erzgebirge sind.





Mehrtagesfahrt Erzgebirge **27.5. - 3.6.2000**

Do 1.6.00: Gottesgaber Torfmoor



Um das Versäumnis des vorletzten Tages nachzuholen starteten wir unsere Wanderung am Fichtelberg.

Nachdem wir die Rundsicht genossen –und auf die fehlenden Schuhe gewartet- hatten, wanderten wir via dem kleinen Fichtelberg über die Grenze ins Böhmisches.

Dort durchwanderten wir das Naturschutzgebiet Bozidarske Raseliniste (Gottesgaber Torfmoor). Es soll eines der größten und schönsten Hochmoore des Erzgebirges sein. Nach der Umrundung des 1115m hohen Spitzbergs kehrten wir im Grenzstädtchen Bozi Dar (Böhmens höchstgelegenes Städtchen, Gottesgab) ein.

Um einen kompletten Überblick über die Region zu bekommen fuhren wir zum Abschluss noch einmal auf den Gipfel des Klinovec (Keilberg, 1244m).

Fr 2.6.00: Steinbachtal und Kleiner Kranichsee



Trotz der Länge war diese abschließende Wanderung bequem zu gehen, durch die Sehenswürdigkeiten Steinbachtal (mit Teufelstein), die kurz darauf folgende Rast auf einer blühenden Wiese und den „Kleinen Kranichsee“ (noch ein Hochmoor) sehr reizvoll.

Ebenfalls reizvoll war der Abschlussabend im „Hammer“, mit Grubenfeuer, spendablem Wirt und Ordensverleihung.

Sa 3.6.00: Erfurt

Auf der Heimfahrt besichtigten wir die Stadt Erfurt mit dem Domplatz und der längsten Häuserbrücke Deutschlands.

Freudens- und Leidgenossen waren:

Ute + Horst Piontkowski

Ruth + Eckbert Oos

Christa + Hermann Bradt (Viernheim)

Familie Räsener: Ruth, Günther, Brigitte mit Freundin Helga, Hilde (Hartung)

Christel Kalinowski / Peter Ehrt

Else Schöllner / Helga Lahl

Brunhilde + Günter Hillemann